

Registrierung für Gremien oder Arbeitsformate des IT-Planungsrates

Titel des Gremiums: Erarbeitung des IST-Zustandes und „best practises“ für Methoden und Prozesse zur Herstellung und Wahrung semantischer Interoperabilität in der föderalen IT-Landschaft

Art des Formates: (temporäre) Projektgruppe

<p>Federführung IT-PLR Mitglied: TH, Bund (BMF)</p> <p>Ansprechperson: Andreas Hoffmeier, Abteilungsleiter Thüringer Finanzministerium, andreas.hoffmeier@tfm.thueringen.de 0361/ 573611500</p> <p>Dr.-Ing. Felicitas Löffler, Referentin Thüringer Finanzministerium felicitas.loeffler@tfm.thueringen.de 0361/ 573612554</p> <p>RDin Kathleen Jennrich Bundesministerium der Finanzen Kathleen.jennrich@bmf.bund.de 030/ 18 682 3399</p>	<p>Zeitraum: Beginn der Tätigkeit: 01.04.2024 Voraussichtliches Ende: 31.10.2024</p> <p><input type="checkbox"/> dauerhaftes Gremium</p> <hr/> <p>Schwerpunktthema: Digitale Transformation</p>
---	--

1. Zielstellung:

IT-Systeme sind semantisch interoperabel, wenn Daten nicht nur technisch ausgetauscht, sondern vom empfangenden System auch inhaltlich „verstanden“ werden und direkt maschinell verarbeitbar sind. Dies beinhaltet auch ein Recht, dass die Nachnutzung von Daten durch die gezielte Wahl von Rechtsbegriffen mit nachnutzbar dahinterliegenden Daten ermöglicht. Um diesen Zustand zu erreichen, müssen Rechtsbegriffe und Datenstrukturen (z.B. für die Abbildung von Adressen) und Dateninhalte (Terminologien, z.B. Begriffe wie „Unternehmen“, „Einkommen“, „Kind“) zwischen den Beteiligten abgestimmt werden. Dazu gibt es bereits an unterschiedlichen Stellen (EU, Bund, Länder, Wissenschaft) Aktivitäten. Diese Vorhaben arbeiten zurzeit wenig koordiniert, dauern lange und laufen z.T. parallel. Die Projektgruppe führt wesentliche Vorhaben zusammen, erfasst den Ist-Zustand und identifiziert Best-Practices zur Herstellung und Wahrung semantischer Interoperabilität. Schwerpunkt ist die verbesserte Koordinierung der Projekte. Entstehen soll eine Stakeholder- und eine Projekte-Map für den Bereich der semantischen Interoperabilität. Die Projektgruppe identifiziert Lücken und zielt durch die vernetzte Arbeit der Projekte darauf ab, Doppelarbeit in den unterschiedlichen Projekten zu vermeiden. Die Projektgruppe verfasst ein Awareness-Paper, dass die Handlungsnotwendigkeit zur Herstellung und Wahrung Semantischer Interoperabilität aufzeigt. Dafür wird anhand mindestens eines Beispiels aus der föderalen

Verwaltungspraxis exemplarisch gezeigt, wie die Abstimmung zu Begrifflichkeiten und Datenstrukturen effektiver gestaltet und deren Nachnutzung langfristig vereinfacht werden kann. Im Ergebnis soll eine Empfehlung zeigen, wie 1. die existierenden Vorhaben besser abgestimmt und koordiniert werden können und 2. welche Methoden und Prozesse die Abstimmung zu Datenstrukturen und Dateninhalten zwischen zuständigen Fachbereichen vereinfachen können und so eine Nachnutzung gewährleisten.

Einordnung und Abgrenzung zu den Schwerpunktthemen des ITPLR

Terminologien und Datenstrukturen sind (Meta)Datenstandards, daher ordnet sich die Projektgruppe dem SPT Digitale Transformation zu. Es wird jedoch ein enger Austausch mit dem SPT Datennutzung angestrebt, vor allem bzgl. des Anwendungsbeispiels. HH ist personell im Kernteam der Projektgruppe vertreten, TH ist Mitglied im SPT Datennutzung und arbeitet im dortigen Kernteam Data Governance mit. Ebenso ist die RegMo Teil des SPT Datennutzung. Thematisch wird die Projektgruppe mit dem Thema Semantik ein Feld bearbeiten, das im SPT Datennutzung nicht betrachtet wird. Zudem sind in der Projektgruppe Akteure beteiligt, die nicht Mitglied im IT-PLR sind (z.B. BMF), jedoch zentraler Bedarfsträger interoperabler Datenstrukturen ist. Daher ist es sinnvoll, in einem ersten Aufschlag, das Thema semantische Interoperabilität getrennt von den SPTs zu bearbeiten. In zwei bisher stattgefundenen Präsenz-Sitzungen im Dezember 2023 und Januar 2024 haben sich alle Beteiligten für dieses Vorgehen ausgesprochen. Nach Bericht der Projektgruppe im Herbst 2024 soll entschieden werden, ob die Gruppe in dieser Form fortgesetzt wird und/oder Teile der Handlungsempfehlungen als Arbeitsaufträge in andere Gremien bzw. Schwerpunktthemen des ITPLR weitergegeben werden.

Eine regelmäßige Berichterstattung im föderalen IT-Architekturboards ist ebenso geplant, da die semantische Interoperabilität auch neue Technologien umfasst (Linked Data, Semantic Web).

2. Mitwirkung:

Kernteam: Thüringer Finanzministerium (Abteilung 5, E-Government und IT), BMF, IV A 5 (Once-Only, Interoperabilität), SPT „Datennutzung und Datenschutz“ (HH), Koordinierungsstelle für IT-Standards (KoSIT), BMI, DV II 4 (in Funktion des SDG-Koordinators)

Für monatlichen Austausch in den Online- und Präsenz-Meetings und inhaltliches Sparring: BMI, DV II 2, BMI, DG II 3 (Architektur IT-Bund), BMI, DV I 2 zu FIM, FITKO zu GovData und Standardisierung, DESTATIS zur Verwaltungsdaten-Informationsplattform (VIP), BVA zur Registerlandkarte, IM BaWü/ Gesamtprogrammleitung der Gesamtsteuerung Registermodernisierung zum Fachdatenmodell der Registermodernisierung, Bayerisches Staatsministerium für Digitales, Universität Jena, und dem föderalen IT-Architekturboard

3. Fachministerkonferenzen:

Abhängig von der Auswahl des konkreten Beispiels, werden wir auf die zuständige Fachministerkonferenz zugehen. Die Ergebnisse der Projektgruppe werden im Anschluss allen Fachministerkonferenzen zur Verfügung gestellt.

4. Planung und Berichte:

Bis Juli 2024 wird der IST-Stand erhoben und ein Anwendungsfall ausgewählt, anhand dessen ein verbesserter Datenaustausch mit Hilfe standardisierter Datenstrukturen und Dateninhalte (Terminologien) gezeigt wird. Im Juli und August 2024 ist geplant, dieses Zwischenergebnis auf openCode zu veröffentlichen, um Anmerkungen und Rückmeldungen aus Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft zu erhalten. Auf dieser Basis wird der Anwendungsfall überarbeitet und Handlungsempfehlungen abgeleitet. Die finalen Ergebnisse sind in einem Bericht im Oktober 2024 zu erwarten.

5. Ressourcen:

Die Organisation und Koordination der Projektgruppe übernehmen BMF und TFM gemeinsam. Die Ausarbeitung des Anwendungsszenarios übernimmt Thüringen federführend unter Einbindung aller Beteiligten. Die weiteren Ergebnisse (Stakeholder- und Projekte-Map, Awareness-Paper und Handlungsempfehlungen) werden in gemeinsamen Arbeitssitzungen mit allen Beteiligten erarbeitet und von einem Kernteam finalisiert.

Ergebnis: Offizielles Format IT-PLR (+), Beschluss 2023/31 IT-PLR, Beschluss 2024/05 AL

Begründung und Erläuterung:

Mit OZG, Registermodernisierung und anderen Themen in der Verwaltungsdigitalisierung kommen verschiedene Verwaltungsbereiche stärker in Berührung als in der Vergangenheit. Dazu müssen Informationen zwischen IT-Systemen ausgetauscht werden, die bislang nicht dafür ausgelegt sind.

Neben technischen Aspekten, die durch das föderale IT-Architekturboard betrachtet werden, spielt hier auch die semantische Ebene eine große Rolle. Damit ein möglichst konfliktarmer Informationsaustausch möglich wird, muss auch auf eine korrekte Interpretation von Begriffen geachtet werden. Dies ist aber, wie immer wieder auch die Diskussionen um den Einkommensbegriff zeigen, gar nicht so trivial.

Viele bereits laufende Projekte und andere Vorhaben setzen sich bereits jetzt zwangsläufig mit Fragestellungen der Semantischen Interoperabilität auseinander. Dabei werden vergleichbare Probleme unabhängig angegangen - es entsteht Doppel- oder gar Mehrfacharbeit. Die hier angemeldete Arbeitsgruppe hat sich zum Ziel gesetzt, genau hier Transparenz zu schaffen und eine IST-Analyse durchzuführen und Vorschläge zu erarbeiten. Dies soll unter Einbindung verschiedener Expertinnen und Experten u.a. bereits laufender Projekte und dem Schwerpunktthema Datennutzung erfolgen. Die entstehenden Ergebnisse können durch die für Architektur und Standardisierung zuständigen Gremien des IT-Planungsrats nachgenutzt werden, um weitere Handlungsbedarfe zu identifizieren und Lösungswege zu konkretisieren.